

sein, dass die — nach ihrem fortpflanzungsfähigen Weibchen bis jetzt nicht bekannten — *Dorylus* nur als Gäste in der Typhlopone-Colonie lebten. Eine solche Eventualität würde schon deshalb nicht ganz ausser Betracht gelassen werden können, weil analoge Fälle, wenngleich nur vereinzelt, unter den Ameisen bereits zur Kenntniss gekommen sind. Sie könnte aber auch selbst einen gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit für sich in Anspruch nehmen, und zwar nicht nur deshalb, weil die Grössendifferenz zwischen *Dorylus* und Typhlopone unbestreitbar eine viel beträchtlichere und auffallendere ist, als sie sonst unter den Ameisen die Regel bildet, sondern auch, weil z. B. der nur aus dem tropischen Afrika bekannt gewordene *Dorylus badius* Gerst. gegenwärtig in Gesellschaft der bis nach Algier verbreiteten und in diesem Lande zuerst aufgefundenen Typhlopone *Oraniensis* Luc. angetroffen worden ist. Ueberdies lassen sich aber die neben den mehrfachen Uebereinstimmungen bestehenden Differenzen beider Formen nicht in Abrede stellen. Wollte man unter diesen auch weder dem Mangel der Netzaugen (bei den Arbeitern), noch den Abweichungen in der Fühler- und Mandibelbildung (bei beiden) ein irgendwie entscheidendes Gewicht beilegen, so würde immer noch der Unterschied in der Tasterbildung in Betracht zu ziehen sein. Während nämlich Typhlopone sehr charakteristisch geformte, lange und dünne zweigliedrige Lippentaster besitzt, deren zweites Glied sich kurz nach seinem Ursprung rechtwinklig gegen das erste umbiegt — eine Bildung, welche übrigens der Gattung *Anomma* in ganz entsprechender Weise zukommt —, so erscheinen die Lippentaster der männlichen *Dorylus* als kurze und verhältnissmässig dicke, eingliedrige Stummel, welche den Vorderrand der Unterlippe nur wenig überragen. Ferner sind den Typhlopone- (und *Anomma*-) Arbeitern zweigliedrige, den *Dorylus*-Männchen dagegen nur eingliedrige Kiefertaster eigen, und zwar sind diejenigen der ersteren, wenngleich in der Kürze mit denen von *Dorylus* übereinstimmend, durch das quer eiförmige Basalglied sehr ausgezeichnet. So wenig indessen diese Unterschiede Übergangen oder in ihrer Prägnanz herabgemindert werden dürfen, sind sie dennoch in keiner Weise geeignet, einen entscheidenden Beweis gegen die Zusammengehörigkeit von *Dorylus* und Typhlopone abzugeben; denn es sind auch bereits sonst unter den Ameisen, und zwar gerade in der den Doryliden am nächsten stehenden Gruppe der Poneriden einzelne Fälle (*Ponera*, *Pachycondyla*) bekannt geworden, in welchen die Gliederzahl beider Tasterpaare je nach dem Sexus eine verschiedene ist. Beiläufig mag bemerkt werden, dass auch bei *Labidus* Jur. die Form der Kiefertaster eine von Typhlo-